Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Jeversches Wochenblatt
1898

233 (5.10.1898)

urn:nbn:de:gbv:45:1-483342

Visual Library

Jeversches Wochenblatt.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Abonnementspreis pro Quartal 2 M. Alle Postanstalten nehmen Bestellungen entgegen. — Für die Stadtabonnenten incl. Bringelohn 2 M.

Nebst der Zeitung

Insertionsgebühr für die Corpuszeile oder deren Raum: für das Herzogthum Oldenburg 10 ₰, für das Ausland 15 ₰. Druck und Verlag von C. L. Mettcker & Söhne in Jever.

Jeverländische Nachrichten.

№ 233. Mittwoch den 5. Oktober 1898. 108. Jahrgang.

Erstes Blatt.

Die Arbeitsnachweis-Konferenz in München.

Der Verband deutscher Arbeitsnachweise hat in München seine erste Tagung abgehalten, der allenthalben mit dem größten Interesse entgegengesehen wurde und in deren Verlauf die hochwichtige Frage einer weiteren planmäßigen Ausbildung und Entwickelung der Arbeitsvermittlung eine erfreuliche Förderung erfahren hat. Die Formen, in welchen sich die Arbeitsvermittlung vollzieht, sind in den letzten Jahrzehnten in einer ständigen Umbildung begriffen, die sich als eine höchst erfreuliche darstellt. In früheren Zeiten wurde die Stellen- und Arbeitsvermittlung fast ausschließlich von privaten Unternehmern und zu Zwecken des Gewinns betrieben. Diese vielfach recht bedenkliche Vermittlung wich zum großen Theil der durch private Vereinigung, die sich in einzelnen Berufen, so besonders in kaufmännischen, bildete und die Stellenvermittlung für ihre Mitglieder übernahm. In besonders intensiver Weise beschäftigen sich seit Jahren die Fachvereine der Arbeiter, die Gewerkschaften vor allem, mit der Arbeitsvermittlung. Aber gegen diese Vermittlung mußte mit Recht geltend gemacht werden, daß hier der Arbeitsnachweis vielfach als Waffe im wirthschaftlichen und politischen Kampf benutzt wurde, daß Arbeitseinstellungen durch Fernhalten von Arbeitskräften plangemäß unterstützt wurden, kurz, daß der Arbeitsnachweis in durchaus einseitiger Weise gehandhabt wurde. Aber auch abgesehen von diesen Bedenken liegt es auf der Hand, daß der Standpunkt, den Arbeitsnachweis innerhalb einzelner Berufe zu reguliren, den heutigen Verhältnissen nicht mehr entspricht. Die Grenzen zwischen den verschiedenen Berufen sind heute nicht mehr so scharf geschieden wie ehemals, die Vorbildung ist nicht mehr eine so spezifische wie früher. Der Fall tritt häufig genug ein, daß Jemand, für den in seinem eigenen Berufe zur Zeit keine Stellung zu finden ist, vorübergehend oder auch dauernd in einem anderen Berufe Beschäftigung findet. Diesem erweiterten Bedürfnisse zu genügen, erwies es sich als nothwendig, die Arbeitsvermittlung für die verschiedenen Berufe nach Möglichkeit zu vereinigen und zu konzentriren. In diesem Sinne sind seit 1½ Jahrzehnten an vielen Orten theils von privaten Vereinigungen, theils von den Gemeinden zentralisirte Arbeitsnachweise begründet worden. Seit den letzten Jahren ist überall immer deutlicher die Tendenz hervorgetreten, in erster Reihe den Gemeinden diese Aufgabe zuzuweisen, da es auf der Hand liegt, daß diese einerseits die stärkste Autorität hierfür zur Verfügung haben und daß sie andererseits am besten die erforderliche Unparteilichkeit gegenüber den Arbeitern und Arbeitgebern bewahren können.

Das letzte Ziel des Verbandes der Arbeitsnachweise, das auf der Münchener Tagung nicht näher erörtert wurde, aber von dem Verband energisch weiter verfolgt werden wird, ist die Herstellung einer möglichst weitgehenden Verbindung zwischen den einzelnen Arbeitsnachweisen. Erst wenn wir diesem Ziel näher gekommen sind, wird die Hauptaufgabe des Arbeitsnachweises erfüllt werden können, die Arbeitskräfte aus Gegenden und Betrieben, wo sie überschüssig sind, dorthin zu lenken, wo sie fehlen, um so gleichzeitig die Arbeiter vor Mangel an Arbeit, die Arbeitgeber vor Mangel an Arbeitern zu schützen. Von diesem letzten Theil trennt uns freilich noch ein weiter Weg, aber betrachten wir den Weg, der in den letzten Jahren zurückgelegt worden ist, so dürfen wir auf einen guten Fortgang dieser für unsere wirthschaftliche Entwickelung hochbedeutsamen Angelegenheit rechnen, die durch die Gründung des Verbandes der Arbeitsnachweise eine feste Stütze erlangt hat.

Politische Uebersicht.

Berlin, 2. Oktbr. Der Courrier du Soir will erfahren haben, „in diplomatischen Kreisen werde bestimmt versichert, der deutsche Staatssekretär des Aeußern von Bülow werde auf Befehl des Kaisers der französischen Regierung Aufklärungen über die Rolle geben, die Oberstlieutenant v. Schwarzkoppen in der Angelegenheit Dreyfus gespielt hat; dieser Schritt werde in der freundschaftlichen Form erfolgen.“ Diese Mittheilung ist ganz und gar anzutreffend. Die deutsche Regierung beabsichtigt nichts weniger, als aus der vollständig zurückhaltenden Rolle herauszutreten, die sie seit Beginn des Dreyfushandels befolgt hat, und es liegen gar keine Gründe vor, die zu einem Wechsel in dieser Haltung bewegen könnten. Wenn von verschiedenen Seiten seit einigen Tagen versichert wird, daß Deutschland seine Enthaltsamkeitspolitik aufgeben und unter diesen oder jenen Vorbedingungen das bisherige Schweigen brechen wolle, so sind das Vermuthungen, die einer reellen Unterlage entbehren. Jetzt, nachdem die Revision des Prozesses Dreyfus in Angriff genommen ist und die begründete Hoffnung besteht, daß die Wahrheit an den Tag kommen wird, hat Deutschland weniger als je Anlaß, über dasjenige hinauszugehen, was in der bekannten Erklärung des Staatssekretärs v. Bülow gesagt worden ist. (K. Z.)

Frankreich. Paris, 2. Oktbr. Die auf gestern Abend von Jaurès einberufene Versammlung war von 4000 Personen besucht. Die Ausführungen Jaurès, der die Sozialisten aufforderte, für Dreyfus und Piquart einzustehen, fanden tosenden Beifall. Der Redner kündigte an, die Sozialisten würden in der Kammer Anträge auf Unterdrückung der Kriegsgerichte und der Militärschulen sowie auf Ertheilung des Stimmrechts an die Soldaten vorlegen. Nach der Versammlung fanden dreyfusfreundliche Kundgebungen auf den Boulevards statt, einige Personen wurden verhaftet.

Die für heute angekündigte Versammlung hat nicht stattgefunden. Um 11 Uhr vormittags besetzten starke Abtheilungen von Polizeitruppen und mehrere Schwadronen Republikanische Garde die Eingänge zur Avenue de Wagram, wo die Versammlung stattfinden sollte, und die benachbarten Straßen. Eine Kompagnie Schutzleute bewachte die geschlossene Eingangsthür des Saales. Im Laufe des Nachmittags pflanzten die Kundgebungen sich fort durch die inneren Stadttheile; namentlich durchzogen starke Banden der Patrioten Deroulèdes die Straßen unter feindlichen Rufen gegen die Dreyfusleute. An verschiedenen Stellen kamen Zusammenstöße, Schlägereien und Verhaftungen vor.

Italien. Rom, 2. Okt. Wie die Agenzia Stefani meldet, hat die italienische Regierung an alle Staaten Europas eine Note gerichtet, in welcher sie dieselben zu

---

Werden und Vergehen.

Roman aus Deutschlands jüngster Vergangenheit von Otto Elster

(Fortsetzung.)

Im Herzen Willys rief eine Stimme: Niemals werde ich Dich vergessen! Aber er wagte es nicht laut zu äußern, sondern sagte nur unsicher:

„Ich werde doch öfter nach Kalenberg zurückkehren. Aber Sie, Magda, werden Sie wieder nach Berlin gehen?“

„Ich glaube kaum. Mama ist kränklich, und in unserm Hause giebt es viel zu thun.“

„Es war wohl sehr schön in der großen Stadt?“

„Ach ja! Berlin ist eine schöne und eine große Stadt! Sie glauben gar nicht, Willy, wie einem das Herz aufgeht, wenn man das Leben der sich mächtig entwickelnden Hauptstadt an sich vorüberfluthen fühlt, wenn man mitten in dem Strome der Zeit steht, wenn man die Ziele und Bestrebungen der großen Welt da draußen kennen und verstehen lernt.“

Des Mädchens Wangen glühten. Erstaunt lauschte Willy diesen Worten, die ihm von einer andern Welt zu erzählen schienen. In seinem Leben war nur stets von der Vergangenheit, von der glorreichen Geschichte seiner Heimath die Rede. Die Gegenwart, die Zukunft, die Ziele und Bestrebungen, das Ringen und Kämpfen, die Sehnsucht und das tiefe Verlangen der Zeit — das alles fluthete, gleich einem breiten Strome an einer einsamen Insel, an seinem Dasein vorüber, ohne Spuren in seiner Seele, in seinem Herzen zu hinterlassen.

„Ihr Onkel ist Künstler?“ fragte er.

„Ja,“ erwiderte Magda, „mein Onkel, in dessen Hause ich die letzten zwei Jahre verleben durfte, ist Bildhauer. Ah, Willy, welch schöne Zeit habe ich in dem Hause Onkel Estorffs verlebt! Onkel und Tante sind sehr gastfrei, jeden Sonnabend versammelt sich da eine zwanglose Gesellschaft von Künstlern, Künstlerinnen, Dichtern und Journalisten in den Zimmern der Tante. Die erste Zeit durfte ich noch nicht in den Salon, wenn Gesellschaft war, aber das letzte Jahr gestattete mir der Onkel, an den geselligen Abenden theilzunehmen. Das waren herrliche Stunden! Ich habe in ihnen wohl mehr gelernt, als in den Lektionen meiner Lehrer und Lehrerinnen. Und wenn mir in den Gesprächen der Herren etwas unklar geblieben war, dann fragte ich am andern Morgen den Onkel, und er erklärte mir, um was es sich gehandelt hatte. Dann saß ich an meiner Staffelei in seinem Atelier und malte fleißig und hörte seinen Worten zu, während er an einem Entwurf zu einem Denkmal oder einer Statue arbeitete —“

„Sie malen, Fräulein Magda?“

„Ja, ich male und“ — so setzte sie verschämt hinzu — „Onkel meinte, daß ich nicht ganz ohne Talent sei.“

„Und setzen Sie hier Ihre Beschäftigung fort?“

„Papa hat mir ein kleines Atelier einrichten lassen. Wenn ich Zeit habe, dann beschäftige ich mich mit meinen Bildern. Ich darf doch nicht ganz aus der Uebung kommen, denn ich hoffe, im nächsten Jahre in Berlin meine Studien fortsetzen zu können.“

Immer mehr erstaunte Willy. Was war aus dem einfachen Landkinde in den letzten zwei Jahren geworden! Wie frei und sicher und doch mit welcher Anmuth bewegte sie sich! Wie schön wußte sie zu sprechen, und wie begeistert leuchteten ihre tiefblauen Augen! Willy fühlte sich klein und beschränkt diesem halben Kinde gegenüber, eine Empfindung der Beschämung schlich sich in sein Herz. Zum ersten Mal in seinem Leben fühlte er, daß außerhalb des engen Kreises seiner Heimath auch noch eine Welt lag, eine Welt, in der er fremd war, die aber Magda mit so herrlichen Farben zu schildern wußte.

Der Vortänzer trat auf ihn zu und ersuchte ihn, zu einer Tour anzutreten. Zu einer vertrauten Zwiesprache kamen Willy und Magda nicht mehr, der Tanz mit seinen vielfach verschlungenen Touren und Figuren nahm sie fast ganz in Anspruch. Als aber der Kotillon zu Ende war und Willy seine Tänzerin zu ihrem Vater zurückbringen wollte, da flüsterte er ihr zu:

„Ich bleibe morgen noch hier, darf ich noch einmal zu Ihnen kommen, um Abschied zu nehmen, und wollen Sie mir dann Ihre Studien zeigen?“

Magda nickte ihm erröthend, aber glücklich lächelnd zu.

* * *

5.

Das Haus des Doktors Ewald Grupe lag etwas abseits der Hauptstraße, die das Städtchen der Länge nach durchschnitt und einen Theil der großen Heerstraße nach Hannover und Celle bildete. Das einfache, zweistöckige Landhaus des Arztes umgab ein herrlicher Blumengarten, dessen Pflege jener selbst besorgte. Unterstützt wurde er jetzt darin durch seine Tochter Magda, da seine Gattin zu kränklich war, um sich mit Gartenarbeiten beschäftigen zu können.

Ein wahrhaft herzliches Verhältniß herrschte in der Familie des Arztes. Man liebte sich mit jener rücksichtsvollen und zarten Liebe, welche die Schwächen und Fehler des andern übersieht, ja, sie fast als Vorzüge betrachtet.

„Wir sind nicht vollkommen auf diese Welt gekommen,“ pflegte Ewald Grupe zu sagen, „wir werden auch trotz allen redlichen Strebens die Vollkommenheit hier nicht erreichen. Wie sollten wir einem Mitmenschen zürnen wegen seiner Schwächen und Fehler, wenn wir nicht einmal im Stande sind, uns selbst von diesen zu befreien?“

Der Sohn des Arztes, ein achtzehnjähriger Jüngling, sollte demnächst die Universität beziehen, um Natur-

Landesbibliothek Oldenburg

einer Konferenz zur Berathung von Maßnahmen gegen die Anarchisten einladet.

Türkei. Konstantinopel, 2. Okt. Der Oberstallmeister des Kaisers Wilhelm, Graf von Wedel, sowie der Leibstallmeister Plinzner und der dienstthuende General v. Scholl sind mit Wagen und Pferden hier eingetroffen.

Afrika. Kairo, 3. Okt. Vor vier Tagen versuchte der Rest der Streitkräfte der Derwische in der Provinz Gedaref unter der Führung Achmed Fadils Gedaref wiederzunehmen, wurde aber mit beträchtlichen Verlusten zurückgeschlagen; die Verluste der Aegypter waren gering. Um die Provinz Gedaref von den Derwischen zu säubern, wird von Omdurman aus eine Streitmacht entsandt. — Aus Faschoda sind keine neuen Nachrichten eingegangen, jedoch ist man hier der Ansicht, daß Marchand in kurzer Zeit den Ort räumen werde. — Die Northumberland-Füsiliere und andere Truppenabtheilungen gehen morgen nach Kreta ab. Alle Truppenabtheilungen, welche aus Aegypten nach Kreta gehen, führen Maschinen-Geschütze mit.

Korrespondenzen.

* **Jever,** 4. Okt. Daß die im Auslande lebenden Deutschen dem heimgegangenen Fürsten Bismarck seit der Begründung des neuen Deutschen Reiches die höchste Verehrung entgegenbrachten, haben sie bei jeder passenden Gelegenheit bewiesen. So war es denn natürlich, daß der Tod des Fürsten zahlreiche Trauerkundgebungen aus deutschen Kolonien im Auslande zur Folge hatte. Die Deutschen in Buenos Aires veranstalteten ebenfalls eine Trauerfeier; sie beschlossen auch, am Sarge des Fürsten einen Kranz niederlegen zu lassen, und da eben Herr Herm. Tjarks in Buenes Aires — aus Carolinensiel gebürtig — sich anschickte, seinem alten Vaterlande nach langjähriger Abwesenheit einen Besuch abzustatten, so wurde er mit der Uebergabe des Kranzes in Friedrichsruh betraut. Herr Tjarks hat sich der ehrenvollen Aufgabe gewissenhaft entledigt und davon dieser Tage auch die „Getreuen in Jever" benachrichtigt, indem er mit nachfolgendem Schreiben eine Photographie des Kranzes einsandte:

An die Getreuen in Jever.

Sehr geehrte Herren!

Vor wenigen Wochen stand ich am Sarge unseres großen Todten in Friedrichsruh, um im Auftrage der deutschen Kolonie von Buenos Aires einen würdigen Trauerkranz niederzulegen. Es ist mir nun ein Bedürfniß, den Getreuen von Jever mit dem beifolgenden Bildniß der Kranzspende auch den Beweis zu geben, wie sehr die Deutschen am La Plata den Schöpfer der deutschen Einheit verehrten und, von den gleichen Gesinnungen getragen wie die Getreuen von Jever, diese dankbare Liebe und Verehrung bis über das Grab hinaus bethätigen.

Mit deutschem Gruß
und vorzüglichster Hochachtung
Hermann Tjarks,
Redakteur der Deutschen La Plata-Zeitung
in Buenos Aires,
— z. Zt. in Carolinensiel. —

Auch unter den Chinesen scheint das Verhältniß des Fürsten Bismarck zu den „Getreuen von Jever" nicht unbekannt geblieben zu sein. Eine an die Getreuen gerichtete, am 26. August in Canton abgestempelte Postkarte, deren Absender es auf die Kiebitzeier abgesehen hat, lautet folgendermaßen:

Lieber Herr von Jever

Das gud man Bismark is gesturben un da man mich sagt das Sie nun keine man habe den sie die Kibitzeier schikken könne so bitt ich Sie freindlichst nechste erste April mich die Eier zu schicken da ich keine habe. ich bin ein gutes deutsches Chinaman un lange in Deutschland gewese spreke un screibe gud Deutsch un haben Fürst Bismark auch mal gesehen darum töne Sie doch mich die Eier schikken, ich esse Sie furrchtbar gerne. ich schicke Sie dann auch etwas schönes aus China.

mit deutschen Grus ihr Kwang Li Tsai.

Ich wohne in Canton, China.

—* Wie wir erfahren, feiert der **Gabelsbergersche Stenographenverein** (gegründet 1882) sein sechzehntes Stiftungsfest, bestehend in Kommers mit Aufführungen und nachfolgendem Ball, am 23. Oktober d. J. in seinem Vereinslokal (Hotel zum Schwarzen Adler).

* **Oldenburg,** 3. Okt. Dem Oberpostdirektor Geh. Ober-Postrath Starklof ist anläßlich seines fünfzigjährigen Dienstjubiläums vom Kaiser der Rothe Adlerorden 2. Klasse mit Eichenlaub verliehen worden. Se. K. H. der Großherzog ehrte den verdienstvollen Jubilar durch die Uebersendung seines und der hochseligen Frau Großherzogin Porträts in breitem Goldrahmen. Auch die Erbgroßherzoglichen Herrschaften ließen Herrn Geh. Ober-Postrath Starklof ihre Porträts überreichen. Die Geschenke des Großherzogs und der Erbgroßherzoglichen Herrschaften waren von huldvollen Glückwunschschreiben begleitet.

* **Zwischenahn,** 2. Okt. Immer bessere Erfolge erringt sich die ammerländische Schweinezucht. Von einem Gutsbesitzer aus Mitteldeutschland wurden hier Zuchtsauen zu Preisen gekauft, die alles bisher Dagewesene übersteigen. In Querenstede z. B. kaufte derselbe von H. Wittjen eine Zuchtsau zu 200 Mk., eine andere zu 160 Mk., von J. Klostermann eine Sau zu 130, von J. Röbeoltmanns eine zu 150, von Garnholz-Garnholz zwei zu 130 Mk.; für acht Wochen alte Ferkel zahlte er bei H. Wittjen und H. zur Loye-Querenstede 40 Mk. Nach eigener Angabe hat Käufer, der bei den meisten Hochzüchtern Deutschlands Auswahl getroffen hat, nirgends so hervorragend schönes Material gefunden, wie hier. — Mehrere Hopfenproduzenten würden, wenn das geerntete Quantum nur größer wäre, von einem goldenen Jahre reden können. Die Preise entsprechen den hohen Notirungen des Nürnberger Marktes, denn es giebt leider in diesem Jahre zu wenig Hopfen. Wer im vorigen Jahre etwa drei Zentner geerntet hat, kann jetzt vielleicht nur fünfzig Pfund abliefern. (N. f. St. u. L.)

* **Nordenham,** 2. Okt. Der Viehexport Butjadingens nimmt in diesem Jahre erhebliche Dimensionen an; in den letzten Tagen der verflossenen Woche war die Ausfuhr ungewöhnlich lebhaft. Am gestrigen Tage wurde z. B. ein Sonderzug abgelassen, der aus 18 mit Vieh beladenen Wagen bestand. Von hier aus gelangt das Vieh — zumeist dreijährige Ochsen — gewöhnlich nach Hannover, Köln oder Leipzig, woselbst durch Kommissionäre der weitere Verkauf erfolgt. — Die Zunahme Nordenhams an Einwohnern in Folge der endgiltig gesicherten Kabelfabrikanlage wird sich erheblich gestalten; man schätzt diesen Zugang auf ca. 2000 bis 2500 Menschen. Die Steigerung wird einschneidende Veränderungen hervorrufen.

* **Bremen.** Ein Handlungsgehülfe, der hier in einem großen Fuhrgeschäft angestellt war, erbat sich vor acht Tagen Urlaub nach Oldenburg zu seinen Verwandten. Nachdem er zwei Tage weggeblieben war, erbat er sich Nachurlaub, kehrte nach Ablauf dieser aber auch nicht zurück. Eine Anfrage bei den Verwandten in Oldenburg ergab, daß der junge Mann dort überhaupt nicht angekommen ist. Jetzt hat sich herausgestellt, daß in einer Arbeiter-Unterstützungskasse, die der Vermißte zu verwalten hatte, 3000 Mark fehlen. Mit dieser Summe scheint der Vermißte eine Reise angetreten zu haben.

Vermischtes.

* **Berlin,** 1. Okt. Die Eröffnungsfeier der unter dem Protectorat der Kaiserin stehenden Ausstellung vom Rothen Kreuz hat heute Mittag im Kuppelsaale des Landesausstellungsgebäudes stattgefunden. — Der Kultusminister Dr. Bosse erläßt ein Preisausschreiben für preußische und in Preußen lebende andere Künstler für Taufmedaillen oder Plaquetten. Für den besten Entwurf ist ein Preis von 2000 Mk. ausgesetzt, ferner sind dem Preisgericht noch 3000 Mk. zur Verfügung gestellt, um weitere Preise zu vertheilen. Der Kaiser und die Kaiserin ließen bei der Leichenfeier für den verstorbenen Großkaufmann Richard van Hardt einen großen Lorbeerkranz am Sarge niederlegen und sich durch den Oberhofmeister Mirbach vertreten.

* **Berlin,** 3. Okt. Gestern Nachmittag wurde im Hause Zionskirchstraße 16/17 die 58jährige Dienstmagd Therese Kaiser ermordet. Dieselbe stand bereits 40 Jahre im Dienste des Predigers Roller von der apostolischen Gemeinde. Der Arzt konstatirte, daß die Ermordete einen Hieb mit einem stumpfen Gegenstande an die Stirn und mehrere Schläge auf den Hinterkopf erhalten habe. Die Mörder erbrachen die Kommode der Ermordeten, raubten die Baarschaft und durchwühlten den Schreibtisch Rollers. Bis Mitternacht hatte man keine Spur von den Mördern.

* **Münster,** 29. Sept. Die historischen eisernen Wiedertäuferkäfige, an denen der Schneidergeselle und nachmalige König von Zion, Jan van Leyden und dessen obersten Räthe Knipperdolling und Knechting auf dem Marktplatze zu Münster zu Tode gemartert wurden, sind heute an dem neuen Lambertithurme, an dessen Vorgänger sie seit dem Jahre 1535 gehangen hatten, wieder angebracht worden. Mann hatte, wie kürzlich gemeldet, neue und gothische Character des Thurmes angepaßte Käfige anfertigen lassen, aber die Regierung gab nicht die Genehmigung zu solcher Geschichtsfälschung.

* **Karlsruhe,** 30. Sept. Sämmtliche Ministerien haben dem Centralvorstand des badischen Handwerkerverbandes die Bereitwilligkeit ausgesprochen, vorbehaltlich der Prüfung des einzelnen Falles, aus Gründen der Billigkeit bei Ausbruch von Ausständen oder Geschäftssperren bei Staatsarbeiten Fristverlängerung zu gewähren und von Konventionalstrafen abzusehen.

* **Schiffsuntergang.** Das Papenburger Schiff „Gretina", Kapitän de Buhr, ist bei vollständiger Windstille und klarem, ruhigen Wetter in der Nacht vom 24. auf den 25. d. M. von einem Dampfer, dessen Name und Nationalität nicht ermittelt werden konnte, in den Grund gebohrt worden. Der Unfall geschah vor dem Firth of Forth. Trotz der lauten Hilferufe der Besatzung des Schiffes „Gretina" kümmerte sich der Dampfer nicht um das Schicksal der Schiffbrüchigen und dampfte, als wäre nichts geschehen, die Firth hinauf. Die Manschaft rettete sich in eigenem Boote; die Effekten gingen jedoch zum größten Theil verloren, denn innerhalb einer Viertelstunde versank das Schiff auf einer Wassertiefe von 17 Faden. Sofort wurden Schritte eingeleitet, den Dampfer, dessen Verhalten an das der „Crathie" erinnert, zu ermitteln. Die untergegangene „Gretina" war mit Kohlen von Wemyß nach Bremerhaven beordert.

Neueste Nachrichten.

Berlin, 3. Oktbr. Der Parteirath des Nationalliberalen Vereins in Berlin hat das ihm von konservativer Seite angebotene Kartell für die Landtagswahlen in sämmtlichen Wahlkreisen Berlins einstimmig abgelehnt.

Sitten (Schweiz), 3. Okt. Der Luftschiffer Spelterini, der die Alpen von Sitten bis zum Bodensee mit seinem Luftballon Vega überfliegen will, ist heute Vormittag 11 Uhr hier aufgestiegen. In der Begleitung Spelterinis befinden sich Professor Heim-Zürich, Dr. Maurer vom meteorologischen Bureau in Zürich, Professor Forel-Morges, Professor Hergesell von Straßburg und Dr. Biedermann aus Rußland. Die Ballon-Expedition trägt einen rein wissenschaftlichen Charakter; der Ballon ist mit wissenschaftlichen Instrumenten reich ausgestattet. Spelterini rechnet auf eine Fahrt von 10 bis 11 Stunden und hofft bei günstigem Wind im Rheinthal zu landen.

Paris, 3. Oktbr. Bertulus erließ einen Haftbefehl gegen Esterhazy, dessen Auslieferung die Regierung wegen Betruges und Fälschung fordern wird. — Das Kl. J. meldet aus Paris: Die Rückkehr Dreyfus' von der Teufelsinsel nach Paris ist am Sonnabend in einer Unterredung des Generalprokurators Manau mit dem Justizminister Sarrien beschlossen worden.

Odessa, 3. Okt. An der Südwestküste des Asowschen Meeres wüthete mehrere Tage ein furchtbarer Sturm. Beim Leuchtthurm von Kertsch-Jenikale gingen 14 Segelschiffe unter, wobei über 120 Menschen ertranken. Es wurden viele Leichen an Land gespült. Aus Anapa und Taman sind ebenfalls Nachrichten über den Untergang von Schiffen und Menschen eingegangen.

London, 3. Oktbr. Im Vordergrund des Interesses steht hier die Berufung russischer und britischer Truppen nach Peking zum Schutze der Gesandtschaften. Sie wird als Anfang des Endes angesehen, und eine plötzliche Katastrophe wird jeden Augenblick für möglich gehalten. Bekannt ist, daß der Gesandte Macdonald und Admiral Seymour ein energisches Vorgehen wünschen, aber durch Salisbury, der einen Konflikt mit Rußland vermeiden will, zurückgehalten werden. Nach Meldungen aus Shanghai drängt die gesammte englische Presse Ostasiens auf Festnahme und Deportation der Kaiserin und Li-Hung-Tschangs. Die japanische Presse befürwortet eine gemeinsame Aktion Großbritanniens, Amerikas und Japans gegen das russische Regime in China. Die Provinzen, besonders Kwangtung, Kwangsi, Sunan und Szetschuan seien in offenem Aufruhr, und falls die Vizekönige loyal gegen den Kaiser wären, wird eine gefährliche Bewegung gegen Peking für möglich gehalten. Man glaubt, die englische Flotte werde dann die Mündung des Peiho besetzen. Die Presse in England ist ebenfalls bemüht, Salisbury seine maßvolle Haltung zu erschweren. Der Standard erklärt, England müsse klar machen, daß es die mächtigste Flotte der Welt nicht nur für Flottendemonstrationen unterhalte, denen keine Aktion folge. Die anderen konservativen Blätter drängen ebenso zur That.

Newyork, 3. Oktober. Nach einer Meldung des Newyork Herald wies Marinesekretär Long den Admiral Dewey an, den Kreuzer Baltimore sofort nach China zu senden. Die Instruktionen des Admirals Dewey gehen dahin, möglichst nahe an Peking heranzugehen; da der Kreuzer Baltimore aber nicht weiter als bis Fort Faku fahren kann, wird das Kanonenboot Petrel die Baltimore begleiten.

Marktberichte.

Jever, 4. Oktbr. Dem heutigen Viehmarkt waren zugeführt 607 Stück Hornvieh, 105 Schafe und Lämmer

---

wissenschaften zu studiren. Er trug den Vornamen des Vaters und war der Erbe seines Geistes. Der junge Ewald wollte sich in seinem Studium indessen nicht auf ärztliche Fach beschränken, er wollte seine Erkenntniß weiter greifen lassen und die gesammten Naturwissenschaften in sein Studium einbeziehen. Und wie der Arzt seinem Sohne gestattete, seines Daseins Grenzen weiter zu stecken, so erlaubte er auch der Tochter, ihre schon früh hervortretende künstlerische Begabung auszubilden.

Willy traf Magda im Garten, als er andern Tags kam, um Abschied zu nehmen. Magdas Mutter lag erkrankt im Bett, Ewald war noch nicht aus dem Gymnasium nach Haus zurückgekehrt, und der Doktor befand sich auf dem täglichen Rundgang bei seinen Patienten. So waren denn die beiden jungen Leute allein, und Willy freute sich, mit Magda ein Stündchen verplaudern zu können. Ein eigenes Gefühl war in seinem Herzen erwacht, das er noch nicht zu deuten wußte. Das Bild des reizenden Mädchens stand immerwährend vor seinen Augen; der Ton ihrer weichen Stimme lag ihm im Ohr, süß und zauberisch, wie die ergreifende Melodie eines einfachen Volksliedes.

Magda trat dem Jugendfreunde in herzlicher Unbefangenheit entgegen.

„Wie gut von Ihnrn," begrüßte sie ihn, ihm die Hand reichend, „daß Sie Wort gehalten haben. Papa ist leider noch nicht zu Hause, aber Sie bleiben gewiß ein Stündchen, so daß er Sie noch antrifft. Er wird sich freuen, Sie noch einmal zu sehen. Er hat heute Morgen schon von Ihnen gesprochen."

(Fortsetzung folgt.)

Landesbibliothek Oldenburg

und ca. 110 Schweine. Es waren viele auswärtige Händler erschienen und entwickelte sich ein guter Handel. Verkauft wurden zu guten Preisen viele Bullen und Ochsen sowie Beester, auch befand sich unter den verkauften Thieren eine Anzahl hochtragendes Vieh. Gute, reichlich 2 Jahre alte Stiere kosteten 240—300 Mk., 2½jährige Beester, die diesen Herbst kalben, 300 bis 330 Mk., gute 2½jährige Ochsen pro 100 Pfd. Lebendgewicht 27¼ Mk., schwere hochtragende Kühe erzielten bis 450 Mk. Mit der Bahn wurden reichlich 400 Stück Hornvieh versandt. Der Handel auf dem Schaf- und Schweinemarkt war mittelmäßig, mittelschwere junge Milchschafe kosteten 21—24 Mk., gute 4 Wochen alte Ferkel 10 Mk., 5 Wochen alte 11—12 Mk. Eßkartoffeln waren auf 2 Wagen zum Verkauf gestellt und bedangen pro 25 Liter 1,30 Mk. — Nächster Markt am 11. Oktbr.

Weener, 1. Oktbr. Butter- und Käsemarkt. Angebracht: 41 Faß Butter und 3474 Pfund Käse. Preis: Butter 40—48 Mk. per Achteltonne zu 50 Pfd. Netto. Käse 16—18 Mk. per 100 Pfd.

Bremen, 1. Okt. Roggen, südrussischer, 1000 kg 150 Mk., Jev. Last von 4300 Pfd. 323 Mk.; Roggen, Libau und Petersburger, 1000 kg 148 Mk., Jev. Last von 4300 Pfd. 318 Mk., Roggen, amerikanischer, 1000 kg 148 Mk., Jev. Last von 4300 Pfd. 318 Mk., Futtergerste 1000 kg 109 Mk., Jev. Last von 3700 Pfd. 202 Mk., Bohnen 1000 kg 142 Mk., Jev. Last von 4800 Pfd. 341 Mk., Hafer 1000 kg 138 Mk., Jev. Last von 2600 Pfund 179 Mk. ab Bremerhaven-Nordenhamm; alles verzollt.

Unentbehrlich hat sich **Dr. Thompsons Seifenpulver** seiner vorzüglichen Eigenschaften wegen gemacht. Dasselbe macht die Wäsche blendend weiß, ohne dieselbe anzugreifen, und giebt ihr einen angenehmen frischen Geruch. **Zu haben** in den meisten Kolonialwaaren-, Drogen- und Seifengeschäften zum Preise von 15 Pfg. pro ½ Pfund-Packet.

Obrigkeitliche Bekanntmachungen.

Zwangs-Verkauf.

Jever.

Mittwoch den 5. Oktober ds. Js. nachmittags 3 Uhr

sollen bei der Wohnung des Arbeiters Herm. G. Janßen zu Kl.-Ostiem

2 Ziegen,

2 Setzbettstellen, 1 Faß eingemachte Bohnen, ferner 2 Aecker Kartoffeln, 1 Acker Steckrüben und 7 Haufen Heu

öffentlich gegen Baarzahlung verkauft werden.

Ein Ausfall dieses Verkaufs steht nicht zu erwarten.

Hespe, stellv. Gerichtsvollzieher.

Zwangs-Verkäufe.

Jever.

Donnerstag den 6. Oktober ds. Js.

sollen folgende Gegenstände öffentlich gegen Baarzahlung verkauft werden:

1. nachm. 3 Uhr auf dem Pastoreilande (Schneiderhamm) **zu Sillenstede:**
1 Hamm in Hocken stehender Hafer und das in der Häuslingsfenne daselbst befindliche Heu;

2. nachm. 3 Uhr bei der Wohnung des Arbeiters Anton Eilers zu Heidmühle:
1 Ziege, 5 Hühner, darunter 1 mit 13 Kücken, 1 Kleiderschrank, 1 Weckuhr, 1 Kiste, 1 Tisch, 2 Stühle, sowie 4 Stück Ackerland, bepflanzt mit Kartoffeln, Erbsen und Buchweizen.

Hespe, stellv. Gerichtsvollzieher.

Sielsachen.

Die Schaugräben in der Gemeinde Schortens sind gegen den 15. d. Mts. gehörig zu reinigen, wo es erforderlich zu schlöten, bei Vermeidung sofortiger Brüche.

Ostiem, 3. Oktober 1898.

H. Arends, Nebengeschw.

Die Schaugräben der Gemeinde Sengwarden sind gegen den 15. Oktober in schaufreien Stand zu setzen.

Memershausen, 2. Oktober 1898.

E. Lauts.

Die zum Bezirk Rüstersiel gehörenden Schaugräben sind gegen den 15. d. M. bei Vermeidung von Brüche in schaufreien Stand zu setzen.

Fedderwardergroden. L. J. Popken, Geschw.

Gemeindesache.

Gemeinde Sillenstede.

Wegen der jetzt in Angriff genommenen Erdarbeiten zur Herstellung der Gemeindechaussee von Sillenstede über Stumme'dorf und Moorsum bis an die Amtschaussee in Grafschaft ist der Verkehr auf dem Gemeindewege Sillenstede-Grafschaft wesentlich erschwert.

Sillenstede, 1898 September 30.

J. H. Eilks, Gemeindevorsteher.

Privat-Bekanntmachungen.

Vorsicht beim Einkauf!

Deutsch-amerikanische

Guitarre-Zither,

ohne Vorkenntnisse sofort zu spielen,

für nur 12 Mk.

inkl. Zubehör.

J. Remmers.

Wir haben mit heutigem Tage den Mahllohn auf 30 Pf. per 100 Pfund per Comptant festgesetzt, für Mais und hiesiges Getreide 35 Pf. per 100 Pfund.

Jever, 3. Oktober 1898.

Habben & Wiggers.
J. W. Janssen.

Unterzeuge

für Damen, Herren und Kinder, in Wolle und Baumwolle, in allen guten Qualitäten zu sehr billig gestellten Preisen.

Damen-, Herren- und Kinder-Wäsche

in sehr großer Auswahl.

½ Dtzd. Damenhemde von gutem Hemdentuch mit Spitzen von Mk. 5 an.

Herren-Vorhemde in weiß und bunt, Kragen und Manschetten, Shlipse 2c.

Herm. de Boer, Jever.

Heute Mittwoch große frische Schellfische.

J. Alverichs.

Heute Mittwoch, große Schellfische, lebendfrisch. **P. Koeniger.**

Kieler Bückinge, Frankfurter und Wiener Würstchen empfiehlt **P. Koeniger.**

Docken und Bockhaide stets vorräthig.

Grafschaft. Ulrich Janßen.

Neuestr. **J. H. Eilers,** Schlachtstr.

Kunstfärberei und chemische Reinigungs-Anstalt

für **Damen- und Herren-Garderoben, Möbelstoffe, Portieren, Stickereien, Wollgarn 2c.**

Sarg-Lager.

Halte meine **selbstverfertigten Särge** bei Bedarf bestens empfohlen.

Kopperhörn. **W. Gathemann.**

Zu verkaufen.

Ein älteres Arbeitspferd, billig.

Horum. Gerh. Peters.

Empfehle **Roggen (Schlangenstätter)** zum Säen.

Heidmühle. L. Janßen.

Zu verkaufen.

Zwei fette Schweine.

Moor aufen. H. Regling.

Zu verkaufen.

Schöne 5 Wochen alte Ferkel.

Bohnenburg. C. Wolken.

Von zwei deckfähigen Ebern wünsche ich einen zu verkaufen.

Fedderwardergroden. L. J. Popken.

Zu verkaufen.

10 bis 12 Fuder Weizenstroh.

Bübbens. G. A. Janßen.

Habe noch Strohdocken zu verkaufen.

Schortens. F. Hinrichs.

Zu verkaufen.

Ein starkes Heingstfüllen, dunkelbraun, von bester Abstammung, sowie ein 1½jähr. Beest.

Langengroden bei Hooksiel.

Joh. Reents.

Wilh. Freimuth, Gärtner,

Jever, Neuestr.,

empfiehlt zur jetzigen Pflanzzeit schöne Blumenzwiebeln, ferner schön blühende Topfpflanzen.

NB. Kränze und Bouquets liefert billig und geschmackvoll **d. O.**

Kleiderstoffe.

Sämmtliche Neuheiten der

Herbst- und Wintersaison

sind eingetroffen und biete ich darin eine bedeutend vergrößerte Auswahl.

Baumwollene und Barchent-Stoffe in vielen Neuheiten.

Herm. de Boer,

Jever.

Marinirte Heringe zu haben bei **G. Kahlen.**

Es bleibt dabei!

Die wirksamste med. Seife ist **Bergmanns**

Carbol-Theerschwefel-Seife

von **Bergmann & Co., Radebeul-Dresden,** vorzüglich und allbewährt gegen alle Arten **Hautunreinigkeiten** und **Hautausschläge,** wie: **Mitesser, Finnen, Flechten, Blüthchen, rothe Flecke** 2c., à Stück 50 Pfg. bei

Apoth. **Pollehn, Löwen-Apotheke.**

Habe zum 1. November cr. eine kleine freundliche Wohnung zu vermiethen.

A. von der Brelie.

Ein neugebautes Wohnhaus, vornehm eingerichtet, mit Balkon und kleinem Garten, ist durch mich zu verkaufen.

Antritt 1. Mai 1899.

A. von der Brelie.

Ich habe zum 1. Mai n. J. mein Häuslingshaus „Ephuse" zu vermiethen.

Wayens. J. de Beer.

Empfehle mich zum Nähen in und außer dem Hause.

Bei Oldorf. **Margarethe Göken.**

Wohnung mit oder ohne Pension gesucht von H. Beyer (Hofphot. Feilner), Burgstr. 30.

Zu miethen gesucht.

Auf Mai n. J. eine kleine Wohnung für eine Familie (ohne Kinder). Offerten mit Preisangabe unter F. 106 an die Exped. d. Bl.

Anzuleihen gesucht.

Auf erste bezw. durchaus sichere Landhypothek: 6600 Mk. sofort oder zu Novbr., 10000 Mk. und 7500 Mk. zu April oder Mai, 4000 Mk. zu Februar.

Jever. **M. U. Minssen.**

Ein junges Mädchen aus guter Familie sucht zum 1. Novbr. eine Stelle als Haushälterin oder als Stütze der Hausfrau. Offerten unter **B. D.** bef. die Exped. ds. Bl.

Gesucht.

Auf sofort ein Knecht, nicht unter 17 Jahren, gegen hohen Lohn.

Rüstersiel. Fr. Meiners.

Auf sofort suche einen tüchtigen Knecht, der mit Pferden umgehen kann.

Rosenstraße. H. Lampe.

Gesucht.

Auf sogleich oder zum 1. Nov. ein Knecht.

Tadshausen. H. Janßen.

Suche zum 1. Novbr. ein zuverlässiges Mädchen für Küche und Haus.

Frau Schürholz, Hofapothke.

Gesucht auf Januar ein junges Mädchen, welches den Haushalt und das Kochen erlernen will.

Victoria-Hotel, Varel.

Halte zwei schöne Eber zum Decken empfohlen.

Sande. E. B. Lohe.

Habe zu jeder Zeit beste Ferkel abzugeben.

D. O.

Empfehle meinen Ziegenbock zum Decken.

Heidmühle. Frau Eilers Wwe.

Mein Eber deckt für 2 Mk.

Westrum. P. Thomßen.

Mein echt englischer Schafbock (Cotswold-Race) deckt für 1 Mk., mit drei Wochen Grasung 3 Mk. Der Schafbock erhielt im vorigen Jahre auf der Thierschau in Stollhamm den ersten Preis.

Mariensiel, 1898 Oktober 3. H. Harken.

Landesbibliothek Oldenburg

Für Herbst und Winter

ist mein Lager in **Anzug-, Paletot- und Hosenstoffen** auf das reichhaltigste kompletirt und bietet dasselbe in allen Preislagen eine noch nie erreichte Auswahl.
Ganz besonderes Gewicht lege ich beim Einkauf auf moderne geschmackvolle Muster, sowie vollständige Echtheit der Farben, selbst bei den billigsten Qualitäten.
Anfertigung nach Maaß in kürzester Zeit! Modernster Schnitt! Hochfeine Verarbeitung! Nur tadellos sitzende Sachen werden abgeliefert!
Preise, wie bekannt, die billigsten am Platze.

Jever, Prinzenallee. M. Schwabe, Maaßgeschäft für Herren- und Knaben-Garderobe.

Wie in den vorhergehenden, so auch in diesem Jahre bietet mein Lager eine sehr große Auswahl in Lampen, als:

Kronen-, Zug-, Steh- und Wandlampen, Laternen und Ampeln.

Mache besonders auf eine Neuheit

Zug-Lampen und Kronen mit Emaille-Lackirung

aufmerksam, welche sehr haltbar, ein elegantes Aussehen haben und dabei sehr preiswerth sind.
Gleichzeitig empfehle mein Lager in Lampenglas, als:
Kuppeln, Schirme, Cylinder in allen gangbaren Sorten,
Tulpen, Kugeln, Laternengläser u. Lampenfüße.
Wiederverkäufern höchster Rabatt.

Wasserpfortstraße. Th. v. Lengen.

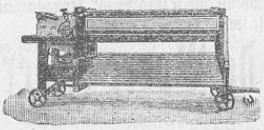
Hausfrauen, kaufet nur

Schmidt'sches Kaffeemehl,

erfunden und allein echt hergestellt durch
George Schmidt & Co., Braunschweig,
Herzoglich Braunschweig. Hoffabrik.

Die besten Dreschmaschinen der Neuzeit

mit **dreifachen** Kugellagern, daher **sehr leicht** laufend und kein Ausnützen der Lager.



Breitdreschmaschinen in verschiedenen Sorten.
Glattstrohstiftendreschmaschinen mit Breitschüttler, leichtgehend, für 1 Pferd.
Stiftendreschmaschinen mit Längsschüttler (auch mit Siebvorrichtung),
Breitdreschmaschinen und Stiftendreschmaschinen mit **vollständiger Reinigung.**
Schrotmühlen, welche bei großer Leistung sehr feines Schrot liefern.
Göpel, sehr starke und daher **leicht laufende** Konstruktion.
Kataloge versende umsonst und franko.

J. Rieken, Jever,
Fabrikation und Spezialgeschäft in landw. Maschinen.

Molkerei-Genossenschaft Neuende,
e. G. m. u. H.
Ordentliche Generalversammlung

Sonnabend den 8. Oktober abends 6 Uhr in Eukens Gasthause in Neuende.

Tagesordnung:
1. Rechnungsablage der Jahresrechnung vom 1 Mai 1897 bis zum 30. April 1898.
2. Verschiedenes.

Neuende, den 25. September 1898.
Der Vorstand:
H. Janßen. Fr. Lauts.

NB. Die Jahresrechnung liegt vom 30. Septbr. bis incl. 7. Oktober in der Wohnung des Geschäftsführers zur Einsicht der Betheiligten aus.
D. O.

Alle diejenigen, welche an den Nachlaß des verstorbenen Landwirths Johann Rieniets zu Sandel noch Forderungen haben, werden ersucht, bis zum

20. Oktober ds. Js.

spezifizirte Rechnungen bei mir einzureichen. Zugleich werden diejenigen, welche an den Nachlaß schulden, aufgefordert, binnen obiger Frist an mich Zahlung zu leisten.
Sandel. Herm. Harms.

Zu verkaufen.
Ein schönes schwarzbuntes zweijähriges, nicht tiedigeß Beest.
Rüstersiel. Gerd Tjarks.

Stutbuch-Sache.
Bezirk 37.

Die Besitzer eingetragener Zuchtstuten wollen die von diesen geborenen **Saugfüllen,** sowie die sonstige **brennpflichtige Nachzucht,** deren Vorführung bis jetzt **versäumt** wurde, zwecks Brennens in **Halstern** wie folgt vorführen:
In Tettens bei Röverß Wirthshause Freitag den 7. Oktober morgens 9 Uhr;
in Oldorf bei Edens Wirthshause an demselben Tage nachmittags 3 Uhr;
in Hohenkirchen bei Buns Wirthshause Sonnabend den 8. Oktober morgens 9 Uhr
und in Garms bei Albers Wirthshause an demselben Tage nachmittags 3 Uhr.
Die Züchter wollen ihre Pferde nach den ihnen am erreichbarsten Orten bringen.
Landeswarfen, 1898 September 30.
Gr. Popken senr., Obmann.

Zu kaufen gesucht.
100 fette

Schweine.
Abnahme Dienstag den 11. Oktober.
Jever. C. Feilmann, Schütting, L. Feilmann, Bahnhofstr.

Singverein.
Dienstag, 4. Oktober, nicht Mittwoch, im Adler
gemeinschaftliche Uebung für Damen und Herren
8 Uhr pünktlich.

Concordia.
Donnerstag den 6. Oktober
Tanzkränzchen.
Anfang 8 Uhr abends.
Das Balldirektorium.

Liederkranz-Harmonie.
Nächste Uebung **Mittwoch** statt Donnerstag.
D. V.

Hohenkirchen.
Freitag den 7. Oktober
Einweihung meines neuen Saales.
Militär-Konzert
mit nachfolgendem
BALL.
Es ladet freundlichst ein
Herm. Buns.

Theater in Jever.
Hotel zum schwarzen Adler.
Freitag den 7. Oktober
1. Gastspiel der Wilhelmshavener Theater-Gesellschaft.
Direktion: Heinrich Scherbarth.

Der Probepfeil,

Lustspiel in 4 Akten von Oskar Blumenthal.
Preise der Plätze:
Sperrsitz 1,50 Mk., 1. Platz 1 Mk., 2. Platz 50 Pf.
Schüler auf 1. Platz 50 Pf.
Tagesverkaufspreis: Sperrsitz 1,25 Mk., 1. Platz 80 Pf. bis abends 6 Uhr bei Gebr. Tiarks, daselbst findet auch der Umtausch der Abonnementsbillets gegen Nummern statt. Abonnements-Billets zum beliebigen Gebrauch und zu allen Vorstellungen gültig: Sperrsitz 1 Dutzend 12 Mark, 1. Platz 1 Dutzend 8 Mark sind im Hotel zum schwarzen Adler zu haben.
Kassenöffnung 6½ Uhr. Anfang präc. 7 Uhr.
Die Direktion.

Viehversicherung für Jever und Jeverland.
Hebung einer am 28. September erkannten Anlage von 1 Pfg. pro 3 Mark Versicherungssumme vom 5. bis 19. Oktober.
Jever, Stadtwaage. Joh. Janßen.

Freitag den 7. Oktober dieses Jahres abends 7 Uhr
Versammlung in meinem Gasthause, zwecks **Gründung eines Männergesangvereins.**
Um rege Betheiligung darf ich freundlichst bitten.
Fedderwarden, 1898 Okt. 2. Röver.

Verlobungs-Anzeigen.

Verlobte.
Annette Jakobs,
Wilhelm Minssen
Moorwarfen, z. Z. Bakenhausen. Jever, z. Z. Lilienhof.

Die Verlobung ihrer Tochter **Anna** mit dem Königl. Katasterkontroleur und Sekondelieutenant der Reserve Herrn **A. Möring** in Wittmund beehren sich ergebenst anzuzeigen
H. Peters und Frau geb. Eggers.
Reepsholt (Ostfr.), im Oktober 1898.

Anna Peters
Andreas Möring,
Verlobte.
Reepsholt. Wittmund.

Verantwortlicher Redacteur: G. Wettermann in Jever.

Hierzu ein zweites Blatt.

Landesbibliothek Oldenburg

Jeversches Wochenblatt.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage.
Abonnementspreis pro Quartal 2 ℳ. Alle Postanstalten nehmen Bestellungen entgegen. — Für die Stadtabonnenten incl. Bringelohn 2 ℳ.

Nebst der Zeitung

Insertionsgebühr für die Corpuszeile oder deren Raum: für das Herzogthum Oldenburg 10 ₰, für das Ausland 15 ₰.
Druck und Verlag von C. L. Mettcker & Söhne in Jever.

Jeverländische Nachrichten.

№ 233. Mittwoch den 5. Oktober 1898. 108. Jahrgang.

Zweites Blatt.

Privat-Bekanntmachungen.

Herr Landwirth Zint J. Peters zu Remmelhausen bei Sengwarden läßt wegen Aufgabe der Landwirthschaft

Freitag den 7. Oktober dieses Jahres nachmittags 1 Uhr aufgd.

in und bei seiner Behausung auf halbjährige Zahlungsfrist öffentlich versteigern

4 Pferde,

als:

1 6jähr. Wallach,
3 Arbeitspferde, 9 bis 10 Jahre alt;

sowie: 3 kompl. Ackerwagen, dar. 1 mit br. Felgen, 1 Korbwagen, 2 Gesp. led. Pferdegeschirr, dar. 1 mit messing. Beschlag (so gut wie neu), Bindebäume, Reepen, 1 Backtisch, 1 Backtrog, 1 Ausholer, 1 Drückebank, 1 Käsepresse, kupf. u. hölz. Milchballien, 1 Karnrad, 1 Karne, **1 sehr g. Karnhund,** 1 Küchentisch und -Bank, 1 gr. kupf. Milchkessel mit eis. Dreifuß, 2 Betten, 1 gr. kupf. Theekessel;

ferner: **1 gr. Qu. Stroh in kl. Abtheilungen,** als: **8 Fuder Wintergersten-, 9 do. Roggenlangstroh in Schöfen, 16 do. Hafer-, 10 Fuder Bohnenstroh.**

Käufer werden eingeladen.

Sillenstede, 1898 Oktober 3.

Albers, Auktionator.

Verpachtung einer Landstelle.

Der Proprietär F. Suntken in Tettens will seine

Landstelle Ridder,

in der Nähe der Bahnstation Tettens belegen, mit 12 oder 16 Matten am Hause und an der Chaussee in einem Komplexe belegenen guten Weidelande, zum Antritt auf den 1. Mai 1899 auf mehrere Jahre öffentlich verpachten lassen.

Die Ländereien können zum Theil wechselweise zum Mähen und zur Weide benutzt werden.

Termin zur öffentlichen Verpachtung wird angesetzt auf

Sonnabend den 8. Okt. d. J.
nachm. 4 Uhr

in Röpers Wirthshause zu Tettens.

Im selben Termine soll ein reichlich 2 Hektar großer Hamm Pflugland, welcher am grünen Wege in der Nähe der Landstelle Ridder belegen ist, ebenfalls verpachtet werden.

Pachtliebhaber ladet ein

H. Jürgens.

Hohenkirchen, den 23. September 1898.

Zu verkaufen.

2 schwarze Stutfüllen.

Lübbenhausen. H. Janßen.

Die dem Tischlermeister Herrn Joh. Mehrtens hieselbst und den Erben seiner verstorbenen Ehefrau gehörigen

Immobilien,

als:

a. ein neues großes schönes Haus an der Schlosserstraße (beim Bahnhofe hieselbst) nebst einem dabei belegenen 11,76 Ar großen Garten,
b. ein an der St. Annenstraße bezw. den Anlagen hieselbst belegenes, sehr geräumiges und praktisch eingerichtetes Haus resp. Waschhaus und Hofraum,
c. ein Haus (2 Wohnungen) nebst Garten an der kl. Wasserpfortstraße,
d. ein Garten am Wittmunder Fußwege hieselbst, 9,92 Ar groß,
e. ein Grasgarten am Moorlande, groß 24,82 Ar,
f. ein Haus mit Scheune und Warfplatz an den Anlagen hieselbst,
(Hiervon kann ein schöner Bauplatz abgetrennt werden),
g ein Haus nebst Warfplatz an der Drostenstraße

sollen erbtheilungshalber

Mittwoch den 12. Oktober d. J.
nachmittags 5 Uhr

in Bolenius Wirthshause hieselbst zum **dritten** Male zum öffentlichen Verkaufe aufgesetzt werden.

Weitere Verkaufstermine finden nicht statt und erfolgt event. sofort in obigem Termine der Zuschlag.

Kaufliebhaber werden eingeladen.

Jever. Aukt. **H. A. Meyer.**

Frau Wittwe Cassens zu Pulterei beabsichtigt das ihr gehörige, daselbst unmittelbar an der Chaussee Oldorf-Tettens belegene

Wohnhaus

mit großem Garten

zum sofortigen Antritt, event. auch zum Antritt auf den 1. Mai 1899, unter der Hand zu verkaufen.

Kaufliebhaber wollen sich ehestens mit der Verkäuferin oder dem Unterzeichneten in Verbindung setzen.

Hohenkirchen, 1898 September 27.

H. Jürgens.

Der Arbeiter L. Janßen zu Minser-Norder-Altendeich hat wegen Sterbefalls mich beauftragt, seine daselbst belegene

Häuslingsstelle

nebst reichlich 1 Matt Acker- und Gartenland zum Antritt auf sofort bezw. 1. Mai k. J. auf 1 bezw 3 Jahre zu verpachten.

Dem Pächter kann eine Groden- und eine Deichparzelle in Pachtung mit übertragen werden

Pächter wollen sich baldigst an mich wenden.

Wiarden. **J. Müller,** Auktionator.

Meine **Häuslingsstelle** zu Wiarder-Altendeich, welche aus zwei getrennten Wohnungen nebst Stallraum, sowie einem großen eingefriedigten Garten besteht, habe auf Mai 1899 zu verpachten. Pächter wollen sich an meinen Sohn **H. Otten** daselbst wenden.

Wittmund. J. J. Otten.

Harzkäse empfiehlt F. J. H. Warntjen.

Schlafdecken

in Wolle und Baumwolle trafen in frischer Sendung ein und empfehle dieselben in Wolle von 3,50 Mk. an, in schöner weißer Qualität und vollständiger Größe bis 12 Mk.

Baumwollene Decken in weiß und bunt von 60 Pf. an bis 3,50 Mk.

Pferde-Decken

in großer Auswahl und allen Preislagen von 2,50 bis 11 Mk., echt bayrische Decken in prachtvollen Farben und Dessins.

Herm. de Boer,
Jever.

Todesfall

10 Prozent extra Rabatt auf alle schon reduzirten Preise während der Inventur-Liquidation.

—

Muster auf Verlangen franko.

—

Modebilder gratis.

eines Theilhabers und Neu-Uebernahme veranlassen uns, zu einem **wirklichen Ausverkauf** sämmtlicher Bestände in Damenkleiderstoffen für Winter, Herbst, Frühjahr u. Sommer, u. offeriren beispielsweise:

6 Meter soliden Winterstoff z. Kleid f. 1,80 Mk.
6 Meter soliden Santiagostoff z. Kleid f. 1,80 Mk.
6 Meter soliden Neglige und Velourstoff z. Kleid f. 2,70 Mk.
6 Meter solides Halbtuch z. Kleid f. 2,85 Mk.

sowie neueste Eingänge der modernst. Kleider- und Blousenstoffe für den Winter versenden in einzelnen Metern, bei Aufträgen von 20 Mk. an franko,

Oettinger & Co., Frankfurt a. M., Versandthaus.

Stoff z. ganz. Herrenanzug 3,75 Mk.,
" " " Cheviotanzug 5,85 "
mit 10 Proz. extra Rabatt.

Buckskins und Cheviots

in nur guten erprobten Qualitäten in großer Auswahl,

sogen. Herkules-Buckskins

in drei Qualitäten, leicht zu 3,50, mittel zu 4,50 und ganz schwer zu Mk. 5.

Sehr starke **Loden-Qualitäten** zu Mk. 4 und 4,50 Mk. per Meter, feine blaue und braune Cheviots in div. Qualitäten.

Herm. de Boer,
Jever.

Holl. Blumenzwiebeln,

als:

Hyacinthen, Tulpen, Narzissen, Crocus, Schneeglöckchen,

empfiehlt in bester, gesunder Qualität

Jever, a. d. Schlachte. Friedr. Köster.

Zu verkaufen.

Ein fettes Schwein und ein fettes Kalb.

Südergast bei Jever. B. Christophers.

Landesbibliothek Oldenburg

Herr Landwirth Fritz Onken beim Bahnhofe Jever läßt

Dienstag den 11. Oktober 1898
nachmitt. 2 Uhr anfg.

beim Hause des Gastwirths Onnen beim Bahnhofe hieselbst öffentlich meistbietend auf halbjährige Zahlungsfrist verkaufen:

49 Stück sehr schönes Rindvieh,

als:

4 frischmilche, 4 hochtragende u. 8 fähre Kühe, 5 hochtragende u. 8 ein- bis zweijähr. Beester, elf 2½jährige und drei 1½jähr. Ochsen, zwei 1½jähr. Bullen, 4 Kuhkälber, ca. ½ Jahr alt;

16 Schafe, 30 große und kleine Schweine;

ferner: 500 Pfd. trockenen Speck, 20 Stück trockene Schinken.

Kaufliebhaber werden eingeladen.

Jever. Aukt. H. A. Meyer.

Auf obiger Vergantung kommen mit zum Verkauf

10 Arbeitspferde,

darunter einige **fünfjähr. russische Doppel-Ponies.**

D. O.

Im Auftrage des Herrn G. F. Fooken habe ich dessen am Philosophengange belegenen

Garten

zu verkaufen. **H. Carstens.**

Ueberall

zu haben in Colonialwaaren-, Droguen- und Delikatessgeschäften.

ist die Krone aller Kaffeeverbesserungsmittel

Gesucht.

Auf sofort ein hiesiger Zimmergeselle.

Hooksiel. H. Otten, Zimmermstr.

Ich suche für mein Modewaarengeschäft einen jüngeren fixen Laufburschen möglichst für sofort gegen guten Lohn.

Wilhelmshaven. Herm. Meinen.

Auf sofort oder zum 1. Novemb r ein solider Knecht, der gut mit Pferden umgehen kann.

Schortens. E. Maes.

Auf sofort oder baldigen Antritt ein Lehrling für mein Geschäft.

Sengwarden, den 28. Septbr. 1898.

H. Tjaden, Bäckermeister.

Habe Wühl- und Schlötarbeit zu vergeben.

Gummelsburg. Kromminga.

Meinen angekörten Stier empfehle zum Decken. Deckg. 3 Mk.

Jever, a. d. Schlachte.

J. Jacobs.

Empfehle meinen echt friesischen Schafbock zum Decken. Deckgeld 50 Pfg.

Oesterdeich. Friedrich Folkers.

Oldenburger Bank.

Aktien-Kapital Mark 2 000 000.

Filialen in Atens-Nordenhamm, Delmenhorst, Hohenkirchen, Jever und Vechta.

Bilanz per 30. September 1898.

Activa.	M	₰
Kassebestand	151 082	92
Wechsel	1 970 719	26
Effekten	454 438	66
Conto-Corrent-Debitoren	2 417 658	84
Hypothekarische Darlehen	158 759	28
Diverse Debitoren	410 982	45
Nicht eingezahlte 75% auf M 800 000.— Activa	600 000	—
Bankgebäude	34 000	—
	6 197 641	41

Passiva.	M	₰
Actienkapital	2 000 000	—
Reservefonds	60 000	—
Einlagen	2 976 941	06
Check-Conto	337 960	90
Conto-Corrent-Creditoren	422 012	78
Diverse Creditoren	400 726	67
	6 197 641	41

Wir vergüten für Einlagen auf Bankschein oder Contobuch

mit **ganzjähriger Kündigung:**
einen festen Zinssatz von . . . . . **3½% p. a.**
oder auf besonderen Wunsch des Einlegers ½% unter dem jeweiligen Discont der Reichsbank, mindestens 3% und höchstens . **4 % p. a.**

mit **halbjähriger Kündigung:**
einen festen Zinssatz von . . . . . **3 % p. a.**
oder auf Wunsch des Einlegers ½% unter dem jeweiligen Discont der Reichsbank, mindestens 2½ und höchstens . . . **4 % p. a.**

mit **vierteljähriger Kündigung** . . . . . **2½% p. a.**
mit **kurzer Kündigung** und auf **Check-Conto** . . . . . **2 % p. a.**
auf feste Termine nach Uebereinkunft.

Die auf uns und unsere Filialen gezogenen Checks werden auch kostenfrei in **Berlin, Bremen, Cöln a./Rh., Dresden, Frankfurt a./M., Hamburg, Krefeld, Nürnberg** eingelöst.

Oldenburger Bank.

A. Krahnstöver. Probst.

Monats-Uebersicht

der

Oldenburgischen Spar- & Leih-Bank

pro 1. Oktober 1898.

Activa.	M	₰
Kassebestand	476 110	17
Wechsel	7 425 411	41
Darlehen gegen Hypothek	2 176 760	64
Darlehen gegen Unterpfand	8 446 180	24
Conto-Corrent-Debitoren	11 785 120	77
Effekten	2 475 605	72
Verschiedene Debitoren	871 853	70
Bank-Gebäude in Oldenburg u. Brake	71 000	—
Bank-Inventar	218	—
	33 728 260	65

Passiva.	M	₰	M	₰
Aktien-Kapital			3 000 000	—
Reservefonds			750 000	—
Einlagen:				
Bestand am 1. Sept. 1898	25 646 353	12		
Neue Einlagen im Monat Sept. 1898	1 096 943	61		
	26 743 296	73		
Rückzahlungen im Monat Sept. 1898	923 297	72		
Bestand am 1. Oktober 1898			25 819 999	01
Check-Conto			1 331 621	39
Conto-Corrent-Creditoren			1 711 712	30
Verschiedene Creditoren			1 114 927	95
			33 728 260	65

Die Direktion.

Propping. Jaspers. Meißner.

Oldenburgische Spar- & Leih-Bank.

Wir vergüten für Einlagen mit halbjährlicher Kündigung ½% unter dem jeweiligen Discontsatz der Deutschen Reichsbank, **mindestens** aber 2½%, **höchstens** . . . 4 % p a.
3monatlicher Kündigung . . . 2½% p a
kurzer Kündigung und auf Check-Conto 2 % p a

Einlagen werden in beliebigen Summen angenommen, jedoch muß in der Regel eine Einlage mindestens 75 M betragen.

Der jeweilige Discont der Reichsbank wird täglich in unserm Coursbericht notirt.

Die Direktion.

Propping. Jaspers. Meißner.

Verkäuflich.

Aus meiner in Dresden prämiirten Heerde echt ostfriesischer Milchschafe habe noch zweijährige Schafe, halbjährige Mutterlämmer und Böcke abzugeben.

Ippen, Norden.

Zu vermiethen.

Auf nächsten Mai eine kleine freundl. Wohnung mit Gartengrund.

Haddien. Hinrichs, Schuhmacher.

Zu verkaufen.

Ein starkes Dreirad, kann auch von Damen benutzt werden. Nähere Auskunft ertheilt

Schortens. J. Gerdes, Gastwirth.

Ausweis

der

Oldenburgischen Landesbank

per 30. September 1898.

Activa.	M	₰
Kassebestand	249 923	95
Wechsel	6 584 761	50
Effekten	3 062 791	46
Conto-Corrent-Saldo	7 115 562	23
Lombard-Darlehen	6 895 901	35
Bankgebäude	126 500	—
Nicht eingeforderte 60% des Aktien-Kapitals	1 800 000	—
Diverse	129 638	02
	25 965 078	51

Passiva.	M	₰	M	₰
Aktien-Kapital			3 000 000	—
Depositen:				
Regierungsgelder und Guthaben öffentl. Kassen	9 748 488	34		
Einlagen von Privaten	11 070 661	78		
" auf Check-Conto	968 440	47		
			21 787 590	59
Aufgerufene, noch nicht zur Einlösung gelangte Banknoten			500	—
Reservefonds			541 199	74
Diverse			635 788	18
			25 965 078	51

Wir vergüten bis auf Weiteres für Einlagen:

mit halbjähriger Kündigung
a) ½% unter dem jeweiligen Discontsatze der Deutschen Reichsbank, jedoch mindestens 2½% und höchstens 4% jährlich
oder auf besonderen, bei der Einlage kundgegebenen Wunsch:
b) einen festen Zinssatz von . . . 3% "
mit vierteljähriger Kündigung . . . 2½% "
mit kurzer (14tägiger) Kündigung und auf Check-Conto . . . . . 2% "

Der Discontsatz der Deutschen Reichsbank beträgt zur Zeit . . . . . 4%.

Bis auf Weiteres nehmen wir auch Einlagen an, welche ein Jahr lang mit **3½% fest** und, falls nicht gekündigt, nach Ablauf eines Jahres mit ½% unter dem jeweiligen Discontsatz der Deutschen Reichsbank, jedoch mindestens 2½% und höchstens 4% verzinst werden.

Die Kündigungsfrist ist beiderseits halbjährig, doch kann die Kündigung frühestens ein halbes Jahr nach dem Tage der Einlage erfolgen.

Oldenburgische Landesbank.

Merkel. Harbers. tom Dieck.

Die Unterzeichneten vermitteln **kostenfrei:** die Belegung von Geldern bei der

Oldenburgischen Landesbank in Oldenburg,

die Auszahlung der von derselben zu zahlenden Zinsen, den An- und Verkauf von Oldenburgischen Staats-, Kommunal- und anderen Werthpapieren, sowie von Wechseln auf Amerika 2c., ferner die Uebersendung offener und geschlossener Depots behufs Aufbewahrung und Verwaltung an die genannte Bank.

J. C. Kleiß, Jever. **Aukt. J. F. Detmers,** Hohenkirchen.

Landesbibliothek Oldenburg